



140 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Wülfingen

Feuerwehrfest



am 18. und 19. Juni 2016

50 Jahre
Jugendfeuerwehr
Wülfingen



Festprogramm

Samstag, 18. Juni 2016

- 18:00 Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 19:00 Kommers mit Beförderungen, Ehrungen und Siegerehrung Stadtwettkampf
- 21:00 Tanz und Musik in der Festhalle mit DJ Nick bis open end

Sonntag, 19. Juni 2016

- 13:30 Treffen zum Festumzug
- 14:00 Festumzug mit anschließendem Kinderprogramm
- 15:00 Kaffee und Kuchen in der Festhalle
- 18:00 Katervesper (gegen Anmeldung)
Ausklang mit DJ Nick

Wo? Auf dem Hof von Jörg Heuer, Leinstr. 20

Eintritt frei zu allen Veranstaltungen in der Festhalle

Anmeldungen zum Katervesper bei:
Lothar Behne, Karl-Hermann Rieche, Heinrich Storre jun.



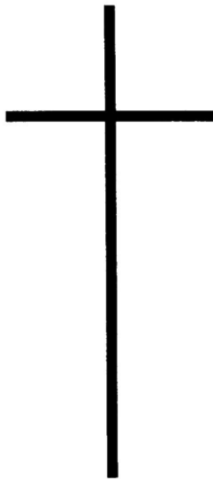
Festhalle

Wir gedenken der Verstorbenen
die in den 140 Jahren des Bestehens
der Freiwilligen Feuerwehr Wülfingen
unter uns gelebt haben und
von uns geschieden sind.

Besonders gedenken wir dabei auch
der Opfer durch Krieg und Vertreibung.

Wir werden Ihr Andenken stets in Ehren halten!

Die Kameradinnen und Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr Wülfingen



Grußwort des Bürgermeisters

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr, Ortswehr Wülfingen, auch im Namen des Stadtrates und der Verwaltung, ganz herzlich zum 140-jährigen und ihrer Jugendabteilung zum 50-jährigen Bestehen.

Seit Anfang an ist unsere Freiwillige Feuerwehr zu jeder Tages- und Nachtzeit prompt und zuverlässig zur Stelle, wenn es irgendwo brennt oder ein Unfall geschehen ist.

Getreu ihrem Leitspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr", setzen unsere Feuerwehrleute all ihr Wissen und Können daran, das Leben und die Unversehrtheit, das Hab und Gut ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schützen oder Gefahren von uns abzuwenden. Mit den Aufgaben sind auch die Anforderungen an die Feuerwehrleute stetig gestiegen, die Rettung bedrohter Menschen und die Bewältigung immer komplexer werdender Gefahrenlagen verlangen eine Vielzahl von Spezialkenntnissen, angefangen vom Umgang mit Hightech-Geräten, über Erfahrungen mit Schadstoffen aller Art.

Dieses Knowhow muss erworben, diese Fähigkeiten müssen trainiert werden. Und für diese interessanten Aufgaben ist es auch erforderlich, Nachwuchs zu generieren, so ist neben der ständigen Weiterbildung und Übungen, die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr genauso wichtig und diese wird auch hier schon seit Beginn erfolgreich praktiziert.

Mit dieser Jugendarbeit, in der spielerisch das Helfen gelernt wird, wird auch erfolgreich eine Brandschutzerziehung durchgeführt.

Ein mit 140 bzw. 50 Jahren unermüdlicher und verlässlicher Einsatz für Elze, für den Ortsteil Wülfingen und die Menschen vor Ort, das ist eine große Jubiläumsfeier wert und ich hoffe auf zahlreiche Besucher. Ich wünsche unseren Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen und den Jugendlichen alles Gute sowie eine stets unversehrte Rückkehr von ihren Einsätzen und allen Festteilnehmerinnen und Festteilnehmern eine schöne Jubiläumsfeier.



Ihr Rolf Pfeiffer, Bürgermeister

Grußwort des Ortsvorstehers

Liebe Festgemeinde,

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wülfingen und 50 Jahre Jugendfeuerwehr Wülfingen!

Das sind zwei herausragende Ereignisse, die es wahrlich verdient haben, gefeiert zu werden.

Wir alle können stolz sein, dass sich über so viele Jahre aus der Mitte unserer dörflichen Gemeinschaft immer wieder Mitglieder gefunden haben, die Freude an diesem so wichtigen Ehrenamt gehabt haben und noch immer haben.



Ich gratuliere uns allen zu dieser schlagkräftigen Wehr, in der die Kameradschaft niemals zu kurz kommt.

Ich selbst bin in dieser Wehr quasi mit aufgewachsen und habe vor allem an die Zeit in der Jugendfeuerwehr die schönsten Erinnerungen.

Diese Zeiten prägen uns und schaffen freundschaftlichen Zusammenhalt, der für eine erfolgreiche Wehr unerlässlich ist.

Last uns alle daran mitwirken, dass es auch für unsere Kinder so bleibt, denn sie sind die aktiven Mitglieder von morgen.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein fröhliches Feuerwehrfest;

Gut Wehr!

Hartwig Othmer, Ortsvorsteher



**Stell dir vor, du drückst
und alle drücken sich.**

Keine Ausreden! MITMACHEN!

www.ja-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr |
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Grußwort des Stadtbrandmeisters

Die Ortsfeuerwehr Wülfigen feiert in diesem Jahr ihr 140-jähriges Bestehen. Das sind 140 Jahre Dienst am Nächsten. Seit der Gebietsreform von 1974 ist die Ortsfeuerwehr Wülfigen eine von 6 Ortsfeuerwehren der Stadt Elze.

Die Ortsfeuerwehr zeigte sich in der Vergangenheit stets den Anforderungen gewachsen, sei es bei der Brandbekämpfung, bei Hilfeleistungen und anderen Schadensereignissen.

Um die vielfältigen Aufgaben des Feuerwehrdienstes weiterhin erfüllen zu können, ist eine ständige Bereitschaft zur Weiterbildung, sei es bei der Standortausbildung, bei Lehrgängen an der Niedersächsischen Akademie für den Brand- und Katastrophenschutz und bei der Aus- und Fortbildung in der FTZ Groß Dünge erforderlich.

Dieser Forderung kommen die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr nach. Damit ist die Einsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehr gesichert und der Schutz der Bürger durch „ihre“ Feuerwehr gewährleistet. Zusätzlich leisten die Kameraden auch noch Dienst in der Feuerwehrbereitschaft und im Gefahrgutzug West. Diese zusätzlichen Dienste sind nicht selbstverständlich und zeugen von einem hohen Engagement der Wülfiger Kameraden.

Der demographische Wandel hat in manchen Dörfern dazu geführt, dass außer der Feuerwehr, keine anderen Vereine oder Organisationen mehr vorhanden sind. Durch das Veranstanen von Osterfeuern, Feuerwehrfesten und ähnlichen Veranstaltungen leistet die Feuerwehr einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Erhalt des dörflichen Lebens.

Hiermit wünsche ich im Namen des Stadtkommandos der FF Elze den Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr für die weitere Zukunft alles Gute, unfallfreien und kameradschaftlichen Dienstbetrieb und den Führungskräften stets eine glückliche Hand.

Gott zu Ehr', dem Nächsten zur Wehr!



Werner Kuhlmann, Stadtbrandmeister

Grußwort des Ortsbrandmeisters

Vor 140 Jahren haben einige Wülfinger Männer zusammen gefunden um eine Feuerwehr zu gründen. Diesen Kameraden verdanken wir die frühe Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wülfingen.

Mit, aus heutiger Sicht, sehr einfachen Mitteln konnte so sehr früh der Brandschutz sichergestellt werden. Galt es in den ersten Jahrzehnten Brände zu löschen und somit Hab und Gut der Bürger zu retten und zu schützen, so haben sich die Anforderungen sehr geändert.

Heute werden wir zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Rettung verunfallter Personen, zur Hilfeleistung bei Naturkatastrophen, Gefahrguteinsätzen, Personensuchen und Brandeinsätzen gerufen. All diese Aufgaben nehmen wir sehr ernst und bilden uns für Einsätze aus und weiter. Egal warum, egal wann, egal wo - wir sind immer für Sie da und einsatzbereit.

Im Jahr 1966 wurde durch engagierte Kameraden unsere Jugendfeuerwehr gegründet. Nicht ohne Stolz darf ich behaupten, dass die Jugendfeuerwehr Wülfingen zu den Ältesten im Landkreis gehört. Durch das enorme Engagement der Jugendwarte bei der Ausbildung, erlangen die Jugendlichen immer die Jugendflamme der Stufe 1 und 2. Die höchste Auszeichnung, die Leistungsspange, haben stets alle Teilnehmer in der Gruppenleistung erhalten. Daher freue ich mich immer sehr, wenn ich schon ausgebildete Jugendliche in die Reihen der Aktiven übernehmen kann.

Für die Zukunft wünsche ich mir immer eine „Gute Hand“ bei allen Einsätzen, unfallfreie und gesunde Heimkehr von Einsätzen und dass die sehr wichtige Kameradschaft erhalten bleibt.

Danken möchte ich unseren Lebenspartnern dafür, dass das Privatleben oft hintendran steht. Danken möchte ich den Arbeitgebern für die Freistellungen. Danke an all die Personen die die Feuerwehr Wülfingen unterstützen und fördern.



Lothar Behne, Ortsbrandmeister

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Wülfigen

Ein Rückblick

Die Anfänge des Feuerlöschwesens begannen erst um Mitte des 18. Jahrhunderts nach Gründungen der ersten Feuerversicherungen. Bis dahin erstreckte sich die einzige Tätigkeit bei Bränden auf die Rettung von Menschen, Vieh und Habe. An eine Brandbekämpfung nach heutigen Maßstäben war nicht zu denken, wobei die Häufigkeit der Brände außerordentlich hoch war.

1750

Mit dem Jahre 1750, in dem durch die Landesregierung die erste Feuerversicherung ins Leben gerufen wurde, legte man auch den Grundstein zum Feuerlöschwesen. In die Feuerversicherung oder wie es damals hieß, „Brandassecuranz-Societät“ musste jeder Bürger und Bauer eintreten. Neu verheiratete Hauswirte mussten erst ihren Beitritt nachweisen, ehe ihnen der Trauschein ausgehändigt wurde. Jedes Haus bekam eine Hausnummer und die Überschüsse der Versicherung dienten zur Verbesserung des Feuerlöschwesens.

Daraufhin musste jedes Dorf „die zur Löschung nötigen Instrumente“ besitzen. Die Nachbarschaft sollte bei Bränden schnelle Hilfe leisten. Bei Bränden im Orte wurde die Sturmglocke geläutet, bei Feuer außerhalb nur angeschlagen - ein Vorläufer der heutigen Sirenen. In jedem Hause sollte sich ein „Feuereimer“ befinden. Dieser musste mit der betreffenden Hausnummer versehen sein. Langsam, aber stetig, entwickelte sich in dieser Form das Feuerlöschwesen weiter.

1840

Mit dem Jahre 1840 tritt das Feuerlöschwesen in Wülfigen in eine neue Entwicklungsphase. Die erste „Feuerspritze“ wird angeschafft. Sie hatte der Mechanikus Hihnbaum in Hannover für 469 Thaler gebaut und im September geliefert.

In der Konstruktion war sie schon veraltet, da sie noch keine Saugvorrichtung besaß, vielmehr wurde ihr das Wasser noch mit den bekannten ledernen Eimern zugeführt. Gleichzeitig hatte die Gemeinde auf einem Bauplatz „Am Thie“ ein „Spritzenhaus“ erbauen lassen.



Händruckspritze von 1840

1876

Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Elze im Jahre 1875 wurde auch in dem damals 500 Einwohner zählenden Dorfe Wülfingen der Gedanke lebendig, eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. Insbesondere wurde dieser Gedanke durch die Hofbesitzer Georg Oehlerking (1833-1905) und Friedrich Heinrich Kreipe (1825-1917) unterstützt.

Schon am 10. Januar 1876 konnte die Gründerversammlung der Wehr im Heuerschen Gasthause vorgenommen werden. Ihr traten sofort 36 Männer im besten Mannesalter bei und wählten Georg Oehlerking zum Oberführer und Friedrich Heinrich Kreipe zu seinem Stellvertreter. Übernommen wurde von der neu gegründeten Wehr die 1840 unter dem Bauermeister Hermann Warnecke (1790-1874) angeschaffte Handdruckspritze.

Den Grundstock zur Finanzierung der Spritze bildete der Erlös aus dem Abbruch einer, am Zusammenfluss der beiden Bruchgräben an der Poppenburger Straße gebauten, kleinen Mühle. Sie wurde damals erbaut, um den Einwohnern in den unsicheren Zeiten der Franzosenzeit die Wege zur Rosenmühle zu ersparen.

Als 1836 der Frachtfahrer Alrutz die Rosenmühle übernahm und damals noch der Mahlzwang bestand (die Wülfinger hatten bis dahin schwarz gemahlen), wusste Alrutz den Abbruch der Mühle durchzusetzen. Der erzielte Reinerlös daraus betrug 39 Pistolen à 5 Thaler und 16 Groschen = 221 Thaler.

1877

Die Spritze wurde durch den Einbau einer Saugvorrichtung von der Spritzenfabrik Tidow in Hannover-Badenstedt modernisiert und in diesem Zustand noch bis 1939 weiter benutzt.

1882

Die Feuerwehr wurde zu mehreren Einsätzen außerhalb des Ortes gerufen. Zu erwähnen sind hier der Brand auf dem Rühmkorf'schen Hofe in Mahlerten, bei dem die Wehr viel Anerkennung fand sowie der Brand der in damaliger Zeit berühmten Bierbrauerei in Wittenburg.

1901

Am 12. Januar wurde Ernst Warnecke zum Oberführer gewählt. Aufgrund der Polizeiverordnung vom 27. September 1901 wurde die Wehr durch Ernst Warnecke (1860-1928) völlig neu organisiert. Sie bekam neue Uniformen und Abzeichen.

**T tü ata di
Feu rwe r
i t da.**

Wir haben noch Plätze frei.

Feuerwehr Wülfingen

Ernst Warnecke wurde durch das von Kaiser Wilhelm II. gestiftete Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen ausgezeichnet.

1903

Eine Karrenspritze wurde angeschafft.

1904

Das Anwesen Brunotte in der Mittelstraße brannte ab.

1908

Einsatz in Hallerburg und Zuckerfabrik Nordstemmen.

1914

Nach Ablauf der Wahlperiode trat Ernst Warnecke am 10. Januar als Oberführer zurück, Nachfolger wurde Friedrich Oehlerking. Unter ihm ging ein langersehnter Wunsch in Erfüllung, die Anschaffung einer mit Pferden bespannbaren Handdruckspritze.

1917

Da Friedrich Oehlerking bei Kriegsbeginn einberufen wurde, übernahm Ernst Warnecke noch einmal das Kommando um es 1917 krankheitsbedingt an Friedrich Koch abzugeben.

1923

Der damalige Oberführer Friedrich Oehlerking (1874-1937) übernahm das Amt des Bürgermeisters und sein Stellvertreter Friedrich Rinne verstarb plötzlich.

1924

Zum neuen Oberführer wurde der Stellmachermeister Fritz Freytag (1889-1951) und zu seinem Stellvertreter der Hofbesitzer Alfred Warnecke gewählt.

1926

Feier des 50-jährigen Jubiläums der Wehr unter starker Beteiligung der Gemeinde durch ein Feuerwehrfest.



Gruppenfoto vor Scheune Oehlerking 1926

An Vorführungen fanden eine Löschübung mit drei Spritzen und der pferdebesspannten Motorspritze der Elzer Wehr und eine Schauübung mit zwei bespannten Spritzenzügen statt, die von dem Kameraden Erich Oppermann kommandiert wurde.



Die Wehr beim 50-jährigen Jubiläum 1926

1934 - 1945

Mit den 1933 und 1938 erlassenen Gesetzen über das Feuerlöschwesen der Hitlerregierung begann eine neue Entwicklungsphase.

Die Wehr wurde als Hilfspolizeitruppe der Ordnungspolizei unterstellt und die Dreiteilung des Löschangriffs mit der Gruppeneinteilung durchgeführt.

1934

Durch die große Brandkatastrophe in Hachmühlen wurde mit der Anschaffung von 12 TS-8 Tragkraftspritzen der Anfang der Motorisierung des Feuerlöschwesens im Kreis Springe gemacht.

Mit 4 vorhandenen Kraftspritzen wurden nunmehr 16 Feuerlöschverbände gebildet, von denen einer der Feuerlöschverband Hallermund bestehend aus Adensen, Hallerburg, Alferde, Sorsum, Wittenburg und Wülfigen wurde. Wülfigen wurde zum Standort einer Magirus TS-8.

In dieser Zeit wurden auch Brände in Adensen, Wülfighausen, Alferde und Wülfigen verzeichnet.



Mitgliederbuch
von 1934

1935

Anschaffung eines ersten Löschfahrzeugs und einer TS-8.



Löschgruppe 1935 mit Magirus TS-8

1942 - 43

Die Hitlerjugend wird 1942 der Feuerwehr zugeordnet. Als im Verlauf des Krieges Städte und Dörfer in immer stärkerem Maße dem Bombenkrieg ausgesetzt wurden, wurde 1943 die Umbildung der Löschverbände in Unterkreise verfügt.



Erstes Löschfahrzeug 1935 - 1951

Wülfingen wurde Unterkreis V des Landkreises Springe. Aus den Unterkreisen wurden zwei Löschbereitschaften zusammengestellt, von denen die erste nach Luftangriffen Löschhilfe zu leisten hatte. Ihr Führer wurde ObG. Bienert (Eldagsen), der spätere Kreisbrandmeister. Sein Stellvertreter wurde OrtsBM Warnecke (Wülfingen). Die Bereitschaft kam bei elf Großangriffen zum Einsatz, davon neunmal in Hannover, einmal in Hameln und einmal in Hildesheim. Ein Einsatz in Hannover nach dem 100. Luftangriff fiel in die Tage vor Weihnachten. Durch Bomben entstanden in dieser Zeit Brände in Wittenburg, Rössing, Pattensen, Bad Münder und Adensen. 7 Einwohner von Adensen fanden dabei den Tod.

1945

Die letzten beiden Einsätze der Bereitschaft waren am 23./24. März in Hildesheim und am 25. März in Hannover. An ihnen war die Gruppe Wülfigen beteiligt, wie vorher an vielen anderen auch. Die Gruppen standen meistens vor unlösbaren Aufgaben. Experten haben errechnet, dass etwa auf



50 Brände eine Löschgruppe gekommen wäre.

Wer nicht selbst diese gewaltigen Flächenbrände mit dem damit verbundenen Feuersturm in höchster Windstärke erlebt hat, kann sich keinen Begriff davon machen. Erschütternde Bilder gab es zu sehen, die man nie vergessen wird, wie z.B. am letzten Tage in Hildesheim, wo man die Toten in ihren verkohlten Anzügen und Kleidern in langer Reihe an der Südwand der ausgebrannten Andreaskirche niedergelegt hatte. Möge uns die Zukunft von derartigen Ereignissen verschonen.



Durch den Einmarsch der Amerikaner am 6. April wurde wieder eine neue Phase unserer Wehr eingeleitet.

Durch Panzerbeschuss entstand auf dem Hofe H. Brinkmann ein Brand. Ein bei den Löscharbeiten helfender Pole, fand dabei den Tod.

In Alferde geriet durch Beschuss eines deutschen Fliegers die Scheune auf dem Hofe Hölscher in Brand. Wegen des Ausgehverbots war eine Löschhilfe von auswärts nicht möglich. Die Militärregierung war an einem schnellen Aufbau des Feuerlöschwesens stark interessiert und beauftragte den Bezirksbrandmeister Ahrberg mit der Wiederherstellung der Schlagkraft der Wehren. Schon im September ging die Verwaltung des Feuerlöschwesens wieder in deutsche Hände über.

OrtsBM Freytag wurde als Kreisbrandmeisterbeauftragter von der Wehrführung befreit, um sich Aufgaben als Unterkreisbrandmeister zu widmen.

In der Wehrführung folgten ihm Unterkreisbrandmeister im Unterkreis Springe 1943-1949 Oberbrandmeister Freytag, 1949-1964 Hauptbrandmeister Warnecke, 1964-1974 Brandmeister H. Lampe (Hallerburg).



Bezirkswettkämpfe 1950



Bezirkswettkämpfe 1950



Bezirkswettkämpfe 1950

1949

In diesem Jahr wurde gesetzlich vorgeschrieben, dass die Gemeinden die Unterhaltung der Feuerwehr wieder übernehmen.

1950

Teilnahme an Bezirkswettkämpfen am 11.06. in Nienburg.

1951

Die Wehr feiert ihr 75-jähriges Jubiläum.



Die Wehr beim 75-jährigem Jubiläum 1951

Die Magirus TS-8 wurde durch ein LF-8 der Firma Graaff (Elze) ersetzt.

1955

Die zentrale Wasserversorgung wurde in Betrieb genommen.

1962

Brand auf dem Hofe Hannelore Heuer in Wülfigen.

1963

Brand auf dem Hofe E. Oppermann in Wülfigen. An den Löscharbeiten beteiligten sich neben unserer Ortswehr auch die Wehren aus Elze, Sorsum-Wittenburg, Alferde, Adensen, Nordstemmen, Schulenburg, Eldagsen. Eis, Schnee, Kälte und eine ungeheure Verqualmung der Brandstelle gestalteten den Löscheinsatz außerordentlich schwierig.

1966

Der Kreisfeuerwehrtag in Wülfigen aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens nahm unter großer Beteiligung der Wehren des Kreises Springe und der Nachbarwehren einen glänzenden Verlauf.

1971

Die Wehr erhielt bei der Einweihung der neuen Mehrzweckhalle am 20. März 1971 auch ihr neues Gerätehaus. Zeitgleich wurde das LF-8 von Graaff aus Elze durch ein LF-8 von Bachert aus Bad Friedrichshall ersetzt.



Die Wehr beim 90-jährigem Bestehen 1966



Einweihung von Mehrzweckhalle und



Gerätehaus 1971



LF-8 (Graaff/Elze) von 1951 bis 1971



LF-8 (Hanomag/Bachert) von 1971 bis 1993

1973

Im März entstand spät abends ein Brand durch Kurzschluss im Hause Sabow. Durch starke Rauchentwicklung im Eingang konnte kein Bewohner das Haus verlassen. Über Steckleitern mussten die Bewohner aus dem 1. Stockwerk gerettet werden. Das Feuer wurde durch Feuerlöscher erfolgreich gelöscht. Außerdem kam es zu einem Brand auf einer Strohkoppel, den die Elzer Wehr erfolgreich bekämpfen konnte. In der Ohe geriet ein Bagger in Brand, der eine Starkstromleitung berührt hatte. Die Wehr aus Nordstemmen übernahm die Löscharbeiten.

1974

Am 1. März trat die neue Gebietsreform in Kraft, auch für die Feuerwehr. Der Unterkreis V, Wülfingen, wurde aufgelöst. Die Stadt Elze wurde zum Schwerpunkt, mit den Stützpunkten Mehle und Wülfingen.

1975

Auf der Generalversammlung stellte sich Ortsbrandmeister Brinkmann aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Wiederwahl. Sein Nachfolger wurde Kamerad Günther Mohnke und dessen Stellvertreter Kamerad Hermann Nettelrodt.

1976

Die Wehr begeht feierlich ihr 100-jähriges Jubiläum mit einem Zeltfest auf dem Sportplatz. Unser Dorf zeigte sich von der besten Seite, alle Häuser waren geschmückt, fast alle Einwohner haben sich daran beteiligt.



Die Wehr im Jubiläumsjahr 1976

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit den Heeresfliegern aus Hildesheim wurden Rundflüge mit dem Hubschrauber verlost. Das Heeresmusikkorps veranstaltete ein Platzkonzert auf dem Sportplatz.



Die Ehrenmitglieder und...



1977

Beim Brandeinsatz in einem Kellerraum der Tankstelle war ein Schweißbrand entstanden, der mit Schaum gelöscht werden konnte. In einem Haus Im Winkel hatte durch eine Überhitzung des Schornsteins das Fachwerk Feuer gefangen. Es wurde mit 3 C-Rohren gelöscht.

Im Oktober übernahm die Wehr eine neue Spritze und zwar eine TS-8. Durch die Anschaffung von 4 Atemschutzgeräten wird die Schlagkraft der Wehr erhöht.

1980

Der erste Einsatz war beim Kurzschluss am Transformator im Küchengarten, der durch den Energieversorger behoben wurde. Beim zweiten Einsatz kam es zu einer Verpuffung an einem Ölbrenner in einem Keller. Fenster und Türen mussten geöffnet werden. Größerer Sachschaden entstand nicht.



LF-8 (Hanomag) von 1971 bis 1993

1982

Es musste ein neuer Ortsbrandmeister gewählt werden, da Kamerad Mohnke zum stellvertretenden Stadtbrandmeister ernannt wurde. Ortsbrandmeister wurde Kamerad Hermann Nettelrodt und sein Stellvertreter Walter Heuer.

1984

Die Feuerwehr erhält die Räume der ehem. Kreissparkasse als Schulungsraum.

1985

Brand in der Lackiererei der Fa. Meier Fahrzeugbau.

1986

110-jähriges Bestehen der Ortsfeuerwehr mit Zeltfest.

1991

Brand eines KFZ an der B3.



Tag der offenen Tür 1993

1992

Nach starken Regenfällen im Juli wurden zahlreiche überschwemmte Keller ausgepumpt.

1993

Im April wurde eine verletzte Person bei einem Verkehrsunfall gerettet. Im Mai brannte am Teichgelände ein Wohnwagen und ein brennender Zigaretten-Automat wurde in der Spielothek gelöscht. Der am selben Tage gemeldete Transformatorenbrand stellte sich dann als Fehlalarm in Wülfighausen heraus.

Ein Tag später flossen nach starken Regenfällen große Schlamm- und Wassermassen von der Helle in den Ort. Zahlreiche Keller und Wohnungen mussten ausgepumpt, sowie Straßen und Höfe wieder gereinigt werden. Insgesamt waren 64 Feuerwehrkameraden aus dem Stadtgebiet Elze und 16 Mitglieder des Technischen Hilfswerks Elze im Einsatz.



Fahrzeugübergabe des LF8/6 (Iveco) am 17.10.1993

Im Juni wird eine 2 km lange Ölspur abgestreut. Eines Morgens um halb fünf brannte ein Papiercontainer an der Mehrzweckhalle. Vermutet wurde Brandstiftung. Nach einem Gewitter mit Blitzschlag brannte im Juli ein Strohsilo auf dem Hof von W. Heuer. Im August rückten wir zum PKW-Unfall aus. Im Oktober findet die feierliche Übergabe des neuen Löschruppenfahrzeugs LF8/6 durch die Stadt Elze statt. Am darauf folgenden Sonntag wird das neue LF8/6 der Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür vorgestellt.

Im November wird das neue Fahrzeug erstmalig beim Abstreuen einer Ölspur in der Leine- und Mittelstraße eingesetzt. Fünf Tage später wurden wir zu einem PKW-Unfall zwischen Wülfigen und Elze mit Rettung einer eingeklemmten Person gerufen.

1994

Bei einem schweren Verkehrsunfall im Frühjahr kamen zwischen Wülfigen und Alferde zwei Menschen zu Tode.

1995

Für die 8- bis 10-jährigen Kinder wurde Möglichkeit geschaffen auch am Geschehen der Jugendfeuerwehr teilzunehmen. Dazu wird die Gruppe der „Feuerteufel“ ins Leben gerufen.

1996

Erstmalig konnten seit Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Wülfigen weibliche Kameraden aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übernommen werden.



Die Wehrmitglieder 1996

Vom 7. bis 9. Juni feiert die Freiwillige Feuerwehr Wülfigen ihr 120-jähriges Bestehen mit einem großen Zeltfest.

1997

Am Pfingstsonntag kam es abends zu sintflutartigen Regenfällen. Im Juni Hilfeleistung bei umgestürzten Bäumen.

Im Juli Unfall auf der Leinestraße erneute Hilfeleistung nach starken Regenfällen.

Im Oktober brannte eine Feldscheune. Dabei waren 68 Kameraden mit 10 Fahrzeugen im Einsatz.



LF8/6 (Iveco) seit 1993

1998

Im Januar musste nach einem Defekt an der städtischen Kehrmaschine Hydrauliköl beseitigt werden. Zusätzlich wurde am Bachlauf eine Ölsperre eingerichtet.

Anfang November kam es nach starken Regenfällen zu hohen Pegelständen an Leine und Saale. Die Folge war ein Hochwassereinsatz mit 20 Kameraden an 3 Einsatzorten in Elze. Ein weiterer Einsatz war ein Verkehrsunfall bei dem ein PKW zwischen einem Trecker und seinen Anhänger geriet.

1999

Im Februar Verkehrsunfall nahe der Wülfinger Tankstelle. Im Juni wurden Hallen bei der Fa. Hansa-Flex überflutet und nördlich von Wülfingen prallte ein Transporter gegen einen Baum.

Im Oktober brannten Gebäudeteile des neuen Schweinestalls am Marienberg.

2000

Im Mai gab es einen Verkehrsunfall auf der B3 bei Elze Höhe Abfahrt Mühlenfeld. Im Juli wurden wir zu einem Brand eines Wohnhauses in Esbeck gerufen. Im Oktober leisteten wir der Polizei Amtshilfe beim Einbruch in der Tankstelle in Wülfingen.

Im November war die Grundsteinlegung des neuen Feuerwehrhauses beim Sportplatz und im selben Monat ein Verkehrsunfall auf der B3 in Wülfingen Höhe Wellhausen und ein PKW-Brand an der Schulenburger Kreuzung. Im Dezember Brand eines LKW-Aufliegers bei Adensen.

2001

Im Januar verunfallte am Forsthaus Horn ein Paketwagen. Desweiteren kam es in einem Kellerraum zu einer Überflutung. Im Mai gab es 2 schwere Verkehrsunfälle mit PKW's jeweils auf der B3.



Neubau Feuerwehrhaus im Jahr 2001

Im Juni feierten wir die Einweihung des neu errichteten Feuerwehrhauses in der Straße im Teiche mit einem Tag der offenen Tür.

Auch im Juni wurden wir zu einer Menschenrettung an den Kiesteichen nach einem Badeunfall gerufen. Im November gab es erneut auf der B3 nördlich von Wülfigen Verkehrsunfall mit Einsatz des Rettungshubschraubers.

2002

Im Januar wurde an den Kiesteichen ein Schlittschuhläufer vermisst. Im April bis August wurden wir zu mehreren Verkehrsunfällen auf der B3 gerufen. Im September hatte ein PKW eine undichte Ölwanne an der Tankstelle und im November kam es südlich von Wülfigen zum Unfall mit eingeklemmter Person.

2003

Im Januar wurden wir zur Hilfeleistung beim Hochwassereinsatz in der Gerberstrasse und zu einem Zimmerbrand in Elze gerufen. Im März gab es erneut einen Verkehrsunfall auf der B3 mit einer eingeklemmten Person. Im Juni leisteten wir technische Hilfeleistung nach einem Sturmschaden und bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

2004

Im Februar wurden wir zur Beseitigung einer Ölspur auf der B3 und vom Hanlah bis zum Bahnhof Elze gerufen. Nach starken Regenfällen wurden im Mai mehrere Keller in Elze überflutet. Im Oktober wurden wir zu Verkehrsunfällen mit Rettung eingeklemmter Person einmal südlich und einmal nördlich von Wülfigen gerufen. Im November und Dezember kam es zu weiteren zwei Verkehrsunfällen bei denen eine Person mit schwerem Gerät aus dem Fahrzeug befreit werden musste.

2005

Im Juli kam es zu 2 Fehlalarmen im Seniorenheim. Im August und September mussten wir zwei lange Ölspuren auf der B3 von Wülfigen bis zum Marienberg bzw. zur Zuckerfabrik abstreuen. Ebenfalls beteiligten wir uns beim Brandeinsatz der Fa. Pleissner in Elze.



2006

Am 06. Mai fanden die Stadtwettkämpfe aller 6 Ortsfeuerwehren der Einheitsgemeinde Elze statt. Vom 27. bis 28. Mai feiert die Freiwillige Feuerwehr Wülfingen ihr 130-jähriges Bestehen in der Festhalle G. Heuer.



Die Aktiven und Jugendkameraden im Jahr 2006

2007

Bei einer heftigen Böe während des Orkans Kyrill im Januar kam ein Paketdiensttransporter von der B3 ab und stürzte seitlich liegend auf angrenzenden Feldrand.

Im September kam es aufgrund schwerer Regenfälle im Landkreis Hildesheim zu heftigen Überschwemmungen im Bereich des Flusses Innerste. Davon war besonders die Region um die Ortschaft Heersum betroffen. Nachdem der Landkreis Katastrophenalarm ausgelöst hatte, rückte unsere Ortswehr im Rahmen der Kreisbereitschaft Richtung Heersum aus.

Im Dezember wurde an einem gerade aufgestellten Autogas-Tank der Zuleitungsstutzen durch einen LKW-Auflieger so stark beschädigt, dass große Mengen an Flüssiggas unkontrolliert aus dem Tank entwichen. Alarmiert wurde um 01:18h die gesamte Stadtfeuerwehr Elze, die Mess- und Spürkomponente vom ABC-Zug des Landkreises Hildesheim, der SEG ´n Gronau und Alfeld. Im Zuge des Einsatzes wurden alle Anwohner aus der Siedlung Am Schierkamp in die Mehrzweckhalle Wülfingen evakuiert.

2008

Im Mai riss sich in Wülfingen auf der Bundesstraße 3 ein LKW die Kardanwelle ab und verlor daraufhin Öl. Die Untere Wasserbehörde war ebenfalls vor Ort.

Im Oktober wurden wir zur Unterstützung nach Elze zu einem Wohnungsbrand gerufen. Der Brand war zwar schnell gelöscht, forderte aber das Menschenleben eines Anwohners.

Im November gerieten auf einem Feld nördlich von Wülfigen größere Mengen Baumschnitt aus ungeklärter Ursache in Brand. Unter schwerem Atemschutz wurde das Feuer unter Zuhilfenahme von Löschwasser mit Netzmittel abgelöscht.



2009

Im Februar rückten wir zur Unterstützung bei der Bekämpfung eines Schwelbrandes in der Gebäudezwischenwand einer Eisengießerei in Elze aus.

Im Juli prallte bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B3 nördlich von Wülfigen ein 21-jähriger mit seinem PKW gegen einen Baum und wurde eingeklemmt. Wir mussten ihn mit hydraulischem Rettungsgerät befreien. Leider kam für den Fahrer jede Hilfe zu spät, er war sofort tot. Die B3 musste für die Bergungsarbeiten voll gesperrt werden.



Nach starken Regenfällen in sehr kurzer Zeit flossen im Oktober große

Schlamm- und Wassermassen von der Helle über die B3 in den Ort. Mehrere Straßen und auch Grundstücke wurden mit einer handbreit dicken Schlammschicht bedeckt. Mit Unterstützung der Nachbarwehr aus Sorsum-Wittenburg und ortsansässiger Landwirte konnten wir die Straßen wieder passierbar machen.

2010

Im Mai geriet eine Altpapiertonne in Brand, die direkt an der Hauswand stand. Das Feuer breitete sich über die Wandisolierung aus. Einige Dach-

ziegel wurden entfernt, da das Feuer bereits die Dachsparren erfasst hatte.

Im Juni wurden wir während des Dienstabends über Funkmeldeempfänger alarmiert, um eine Wasserleiche aus den Kiesteichen zu bergen.

Im September wurden wir zur Unterstützung der Kameraden aus Nordstemmen zu einem Brand der Trocknungsanlage in der Zuckerfabrik alarmiert. Hauptsächlich wurden hier Atemschutzgeräteträger benötigt. Wir gingen Truppweise zur Brandbekämpfung jeweils mit C-Rohren in den Innenangriff vor, standen als AGT-Reserve in Bereitschaft oder stellten



Sicherungsposten im Betriebsbereich. Im Einsatz waren die Gemeindefeuerwehr Nordstemmen, die Stadtfeuerwehr Elze, 2 Züge der Stadt Sarstedt, sowie



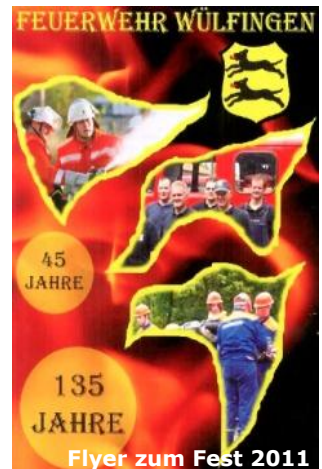
die Drehleitern der OF Gronau und der BF Hildesheim. Insgesamt waren 253 Einsatzkräfte vor Ort.

2011

Gleich am Neujahrsmorgen wurden wir im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe zu einem Dachstuhlbrand nach Burgstemmen alarmiert. Schon auf der Anfahrt waren Flammen aus der Ferne zu erkennen. Unsere Aufgaben bestanden darin, eine offene Wasserentnahmestelle an der Leine einzurichten, PA-Trupps zu stellen und Nachlöscharbeiten durchzuführen.

Am 04. und 5. Juni feiert die Freiwillige Feuerwehr Wülfingen ihr 135-jähriges Bestehen in der Festhalle J. Heuer.

Im Juli wurden wir zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 3 Ortsausgang Wülfingen-Richtung Hannover alarmiert. Tatsächlich befand sich aber die Unfallstelle weit hinter Thiedenwiese.



Hier waren bereits mehrere Feuerwehren der Region Hannover im Einsatz. Im Oktober hat sich ein LKW nach einem Wildunfall die Dieselleitung aufgerissen und eine Dieselspur von Eldagsen (Region Hannover) bis Alfeld verursacht.



Aktive Kameraden 2011



Jugendfeuerwehr 2011

2012

Im Januar stand in Elze eine Lagerhalle, in der Baumaterialien und Brennholz gelagert wurde, in Vollbrand. Von uns wurden 2 Trupps unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung eingesetzt und Teile der Einsatzstelle ausgeleuchtet. Das Feuer war schnell unter Kontrolle, jedoch konnten letzte Glutnester erst abgelöscht werden, nachdem das Brandgut durch einen Bagger des THW auseinander gezogen wurde.

Im September brannte in Elze am Hanlah ein Wohnhaus-Bungalow vollständig aus. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle hatte sich der Brand in der Garage bereits auf das Wohngebäude ausgebreitet und musste mit massivem Einsatz von Atemschutzgeräteträgern im Innen- und Außenangriff, sowie über eine Drehleiter bekämpft werden.



Wohnhausbrand am Hanlah 2012

Im Dezember brannte an den Wülfinger Kiesteichen ein Geräteschuppen in voller Ausdehnung. Der Brand wurde mit einem C-Rohr unter schwerem Atemschutz gelöscht. Trotz schnellem Eingreifen entstand an dem Geräteschuppen Totalschaden.

2013

Im Mai kam ein PKW nördlich von Wülfingen von der B3 ab, streifte einen Straßenbaum, überschlug sich und blieb im Straßenrand auf dem Dach liegen.

An der Einsatzstelle riegelten wir den Verkehr auf der B3 ab, unterstützten die Einsatzkräfte von Rettungsdienstes und Polizei. Anschließend sammeln wir die weit verstreuten Karosserieteile des verunfallten Fahrzeugs ein.



LF8/6 (Iveco) seit 1993

Im Juni wurden wir mit der Kreisfeuerwehrrbereitschaft II zum Hochwassereinsatz an die Elbe im Amt Neuhaus alarmiert. Unsere Aufgabe bestand darin, einen Deichabschnitt zu erhöhen und zu sichern.

2014

Im April wurden wir mehrmals zu Türöffnungen gerufen. Im August löste die Brandmeldeanlage am Seniorenheim mehrmals Fehlalarm aus. Im Oktober wurden wir zu einer Tierrettung gerufen. Nachdem in Alferde mehrere Pferde von einer Koppel ausgebrochen waren, kollidierte ein

PKW-Fahrer kurz vor Wülfigen mit einem der Tiere. Das Pferd blieb dabei schwer verletzt im Graben liegen. Eine dazu gezogene Tierärztin versorgte das Tier.

Im Dezember prallte ein PKW auf der Bundesstraße 3 aus Richtung Hannover kommend mit der Beifahrerseite gegen einen Straßenbaum. Der leichtverletzte Fahrer konnte von uns gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Es wurden Betriebsstoffe von uns abgebunden und die Fahrbahn gereinigt. Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten war die Bundesstraße für ca. 2 Stunden voll gesperrt. Umleitungen wurden von der Polizei eingerichtet.

2015

Im Januar wurden wir zu einem Küchenbrand nach Wittenburg alarmiert. Eine Dunstabzugshaube, sowie einige Schränke hatten Feuer gefangen. Der Entstehungsbrand konnte mit Kleinlöschgerät schnell bekämpft werden, so dass ein größerer Schaden verhindert werden konnte. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz überprüfte die Küche auf Glutnester. Eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera erfolgte ebenfalls. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Im März prallte ein mit 7 Personen besetzter Kleintransporter polnischer Herkunft frontal gegen einen



Schwerer Unfall
2015 an der B3



Drehleiterausbildung 2015

Straßenbaum. 3 Personen konnten noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte von Ersthelfern befreit werden. 4 weitere Personen waren so schwer eingeklemmt, dass sie mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden mussten. Auf Grund der Anzahl an verletzten Personen wurde MANV-Alarm ausgelöst. Die Bundesstraße 3 wurde für die gesamten Rettungsarbeiten voll gesperrt.

Bei einem Dienst im Sommer begrüßten wir drei Kameraden aus der Ortsfeuerwehr Gronau (Leine) um mit ihnen eine Ausbildung an ihrer Drehleiter DLK 18/12 durchzuführen.

Im September begleiteten wir am Bahnhof Elze ankommende Flüchtlinge von der Zugankunft zur Sammelstelle, bis hin zur Weiterfahrt der bereitstehenden Busse.

Im Dezember wurden wir zu einem LKW-Brand auf der Bundesstraße 3 alarmiert. Bei unserem Eintreffen standen bereits Reifen, Bremse und Teile des Aufliegers in Flammen. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz löschte den Auflieger mittels Schwerschaum ab.



LKW-Brand 2015 an der B3

2016

Möge es nach mehr als 800 Jahren Ortsgeschichte, 140 Jahren Freiwilliger Feuerwehr und 50 Jahren Jugendfeuerwehr in Wülfigen unserer Feuerwehr auch in Zukunft gelingen, ihre bewahrende und helfende Aufgabe voll und ganz zu erfüllen.



Feuerwehrhaus im Teiche 2016

Unsere Wehrmitglieder im Jahr 2016



Unsere Wehr im Jahr 2016



Das Ortskommando 2016



Die Jugendfeuerwehr 2016

Die Ortsbrandmeister (seit 1876)

1876 - 1901	Oberführer G. Oehlerking - Stellv. F.H. Kreipe
1901 - 1914	Oberführer E. Warnecke
1914 - 1924	Oberführer F. Oehlerking - Stellv. F. Rinne
1924 - 1945	Oberführer F. Freytag - Stellv. A. Warnecke
1945 - 1949	OrtsBM A. Warnecke
1949 - 1959	OrtsBM G. Heuer - Stellv. E. Rinne
1959 - 1975	OrtsBM H. Brinkmann - Stellv. E. Rinne
1975 - 1982	OrtsBM G. Mohnke - Stellv. H. Nettelrodt
1982 - 1988	OrtsBM H. Nettelrodt - Stellv. W. Heuer
1988 - 2002	OrtsBM W. Heuer - Stellv. P. Pietrowski
2002 - 2005	OrtsBM W. Heuer - Stellv. L. Behne
2006 - heute	OrtsBM L. Behne - Stellv. K.H. Rieche

50 Jahre Jugendfeuerwehr (1966 - 2016)

Auf einer Kommandositzung 1965 wurde beschlossen der Wehr eine Jugendgruppe anzugliedern, die 1966 erstmals in Erscheinung trat. Zum ersten Betreuer wurde der damalige stellv. Ortsbrandmeister ernannt.

Mit ihm waren das in den vergangenen 50 Jahren die folgenden 14 Kameraden:

- Friedrich Rusche sen.
- Hans-Werner Joswig
- Otto Freyer
- Günther Mohnke sen.
- Walter Heuer
- Karl-Hermann Rieche
- Jürgen Behne
- Frank Grothe
- Daniel Schulz
- Heiner Anemüller
- Marcus Dißmer
- Jörn Meier
- Steffen Kahle
- Mia-Sophie Hirte



Mit viel Geschick erwarb man bei der Jugendarbeit das Vertrauen der Jugendlichen. Es wurden neben dem Feuerlöschwesen

Sport getrieben und Orientierungsmärsche durchgeführt; ferner Besichtigungsfahrten zu interessanten Objekten, Schwimmen, Kegeln und vieles mehr.

Vor allem aber waren die in den Ferien durchgeführten Zeltlager am Edersee, Osterwald, Sachsenhain, Wolfshagen im Harz, Dorumer Tief, im Elm und in Potzwenden sehr beliebt. Nachdem vor einigen Jahren erstmals Mädchen in die Jugendfeuerwehr aufgenommen wurden, konnten wir sie in diesem Jahr in die aktive Wehr übernehmen. Diese



Abschnittswettkampf Wisbergholzen



Abschnittswettkampf Wisbergholzen

Jahren in Wülfigen ausgebildet und erfolgreich abgenommen.

Das traditionelle Osterfeuer auf der Helle, sowie das Kotlettebraten wird seit vielen Jahren von der Jugendfeuerwehr ausgerichtet und vom Dorf sehr gut angenommen.



Zeltlager Potzwenden

Auch jetzt noch ist Potzwenden ein beliebtes Ziel für das alljährliche



Abschnittswettkampf 2014

Zeltlager. Die 10 Tage im Camp sind für die Jugendlichen immer etwas Besonderes. Wenn die schöne Zeit in Potzwenden zu Ende geht, fiebert man schon dem nächsten Zeltlager entgegen.

Seit nun mehr als einem Jahr wird der Jugendfeuerwehrendienst mit der Jugendfeuerwehr aus Sorsum-Wittenburg durchgeführt. Seit diesem einem Jahr ist aus dem Zusammenschluss ein echt starkes Team geworden.

Während ihrer Ausbildung, erlangen die Jugendlichen stets die Jugendflamme der Stufe 1 und 2 und mit der Abnahme der Jugendfeuerwehr Leistungsspanne erhielten stets alle Teilnehmer einer Gruppe diese höchste Auszeichnung.



Aktuell sind in der Jugendfeuerwehr 11 Jugendliche, davon 3 Mädchen.



Wir danken allen Jugendbetreuern die in den vergangenen 50 Jahren erfolgreich unsere Jugendfeuerwehr geleitet haben.

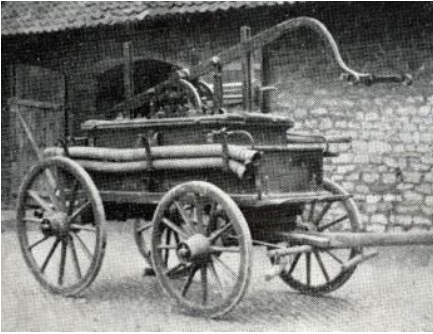
Die Feuerwehr im Wandel der Zeit

Veränderungen im Einsatzgeschehen und in der Ausrüstung

Am 10. Januar 1876 wurde die Freiwillige Feuerwehr Wülfigen als erste im damaligen Kreis Springe gegründet.

Die Uniformierung bestand aus braunen Wollröcken mit schwarzen Gurtkoppeln und schwarzen Lederhelmen mit Messingraupe versehen mit den Buchstaben „WF“.

Die ersten Feuerlöschgerätschaften waren mehrere



Feuerleitern und Feuerhaken, eine vierspännig zu bespannende Feuer-spritze aus dem Jahre 1840, 3 Strahlrohre, einige Längen Schläuche und 6 lederne Feuereimer.

Das Wasser musste der Pumpe über eine Eimerkette zugeführt werden. Einer von diesen Eimern



Hause vorhanden und mit der betreffenden Hausnummer versehen sein.

Heute im Jahre 2016 besteht die Einsatzkleidung aus hochmodernem Spezialgewebe mit einem Maximum an Sicherheit für die Einsatzkräfte.



Der Helm ist aus einem speziellen Glasfasermaterial. Jede/r Feuerwehrfrau/mann verfügt über eine eigene persönliche Schutzausrüstung.

Unser Fahrzeug ist ein modern ausgestattetes LF8/6 mit Tragkraftspritze und fest eingebauter Heckpumpe. 600l Wassertank, Steckleiter, ausreichend Schlauchmaterial und moderne Hohlstrahlrohre sichern einen schnellen Einsatzerfolg.



Einsatzübung in Adensen

4 Atemschutzgeräte sind auf dem Fahrzeug verlastet und sofort einsatzbereit falls dieses erforderlich wird. Kleingeräte und Werkzeuge für einen Einsatz im Bereich der technischen Hilfe vervollständigen das Einsatzfahrzeug.

Damals zu Zeiten der Gründung der Freiwilligen Feuerwehren waren diese ein „Verein kräftiger und gesunder Männer, die die Ehrenpflicht übernommen haben um sich durch regelmäßige Übungen bei militärischer Disziplin die Gewandtheit, den Mut und die Ruhe anzuzeigen, die nötig sind, um bei Feuergefahr möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hilfe leisten zu können“ *(nach Statuten von 1901).

So ähnlich ist es heute, im Jahre 2016, immer noch. Vieles hat sich jedoch im Laufe der Zeit geändert. Es sind nicht nur mehr Männer, die ihren freiwilligen Dienst versehen.



Wettkampfvorbereitung 1998

Schon lange ist es auch so, dass Frauen ihren gleichwertigen Anteil für die Feuerwehr leisten.

Zur Feuereinsatz sind viele weitere Gefahren hinzugekommen, mit denen sich die Wülfinger Feuerwehr heute auseinandersetzen muss.

Einsätze im Bereich der technische Hilfe, Gefahrguteinsätze und Katastropheneinsätze wie z.B. die Elbehochwasser stellen neben dem Brandschutz auch in Zukunft hohe Anforderungen an unsere Feuerwehrfrauen und -männer.

Solch ein vielfältiges Einsatzgebiet der Feuerwehr Wülfingen ist nur durch eine hohe Motivation und Bereitschaft unserer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner zu erreichen.

Sie stehen jederzeit zur Verfügung um, wie es überliefert heisst „die Ehrenpflicht zu übernehmen durch regelmäßige Übungen die Gewandtheit, den Mut und die Ruhe anzuzeigen, die nötig sind, um bei Gefahr möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hilfe leisten zu können“.*

Sie stehen jederzeit zur Verfügung um, wie es überliefert heisst „die Ehrenpflicht zu übernehmen durch regelmäßige Übungen die Gewandtheit, den Mut und die Ruhe anzuzeigen, die nötig sind, um bei Gefahr möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hilfe leisten zu können“.*



Mit Kreisbereitschaft an der Elbe

gekomen, mit denen sich die Wülfinger Feuerwehr heute auseinandersetzen muss.



Ausbildung in Sarstedt



Stadtwettkampf 2014

800 Jahre Wülfigen

Schon im 12. Jahrhundert befand sich Wülfigen als Lehen der Bischöfe von Hildesheim und der Grafen von Poppenburg-Spiegelberg im Besitz eines Geschlechts. Wie es damals Brauch war nannte er sich nach seinem Stammsitz zunächst von Wülfigen und dann Bock von Wülfigen. Hier einige Auszüge aus der wechselhaften Geschichte Wülfigens, die eng mit der Geschichte des Geschlechtes Bock von Wülfigen verbunden sind.

13. Jahrhundert

In einer Urkunde des Bischof Conrad von Hildesheim wird im Jahr 1241 Hermann Bock von Wülfigen zum ersten Male erwähnt. Ritter Albert Bock stiftet 1290 die erste Kirche in Wülfigen. Bischof Siegfried tauscht 1292 ein vor Alferde gelegenes Land gegen eins vor Wülfigen.

14. Jahrhundert

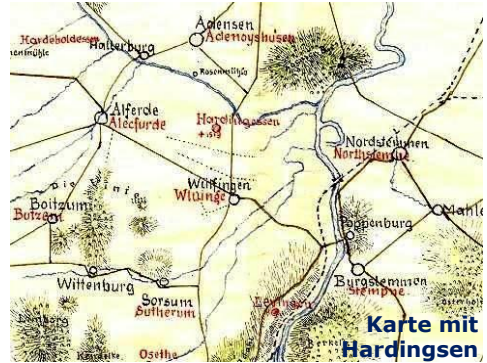
Das Dorf vergrößert sich durch 5 Meierhöfe und 4 Kötnerstellen, die von Hardingsen nach Wülfigen verlegt wurden. Hardingsen wurde wüst. Es waren Höfe von Oppermann, Mohnke-Severin, Rusche, Warnecke, auf den Kötnerstellen Weber-Kleine, Oehlerking, Brandes und Blume.

16. Jahrhundert

Die Herzöge von Calenberg stellen dem Dorfe einen Schutzbrief aus. Beim Reichstag zu Worms 1521, durch Martin Luther bekannt, wurde gegen den Bischof verhandelt, der die Bedingungen nicht annahm. Die Fehde begann und endete mit der Niederlage des Bischofs. Beim Vertrag von Quedlinburg fiel am 13.05.1523 Wülfigen an das Fürstentum Calenberg. Bei Brandschatzung in den Wirren der Reformationszeit ließ Wolbrand Bock von Wülfigen 1553 ein Schadensverzeichnis aufstellen, daß sich im Staatsarchiv Hannover befindet und ein wertvolles Dokument Wülfigens ist. Es enthält Schadensangaben Namen der 12 Meier und 28 Kötner, Namen die noch Jahrhunderte gleichgeblieben sind. Die Söhne Wolbrands teilen sich 1585 den Besitz. Jeder erhält 6 Meierhöfe und 14 Kötnerstellen. Ein Streit um die Abgaben und Dienstleistungen zwischen der Dorfschaft Wülfigen und den Böcken wird 1588 durch Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel geschlichtet. Der Vertrag behält seine Gültigkeit, bis 1843 die Ablösung vorgenommen wird.

17. Jahrhundert

Tilli fällt 1625 in das Fürstentum Calenberg ein. Die Feste Calenberg muss sich am 21.10. ergeben. Schwere Zeiten für das Dorf. Johann Bock



von Wülfigen wird 1632 im Streit von einem Soldaten der Armee Pappenheim erschossen. Im Vertrag zu Goslar schließt 1643 der Herzog August von Braunschweig-Wolfenbüttel Frieden mit dem Kaiser. Alle Gebietserweiterungen aus der Stiftsfehde fallen an das Stift zurück. Nur durch besonderen Einsatz verbleiben die Dörfer Rössing, Wülfigen, Sorsum und Wittenburg bei Calenberg.

18. Jahrhundert

Im 7-jährigen Kriege wurde Wülfigen 1759 durch französische Soldaten in Schrecken versetzt. Einsturz des Kirchengewölbes 1768 über dem Chorgestühl. Kirchenneubau 1769 durch Amtszimmermeister Knust aus Eldagsen. Neutrassierung der heutigen Bundesstraße 3 vom Oeseder Bach bis Pattensen. Die neue Strassenführung führt seit 1770 durch Wülfigen.

19. Jahrhundert

1804 wird ein französischer Chasseur beim Dreschen durch einen Töpfer aus Duingen erschlagen, worauf 100 Mann eines französischen Infanterieregimentes zwangseinquartiert wurden. Neben vielen Truppendurchmärschen hatte Wülfigen bis 1813 eine große Einquartierungslast zu tragen. Aufgrund der hannoverschen Ablösungsgesetze kam es 1831 zur Ablösung der grundherrlichen Hand- und Gespanndienste, der Natural- und Geldabgaben, des Zehnten an Kirche und Klöster Wittenburg und Wülfighausen. Ferner wurde die Überführung in Privateigentum der bis dahin nach Meierrecht bewirtschafteten Ackerlandes vorgenommen. Desgleichen die Aufteilung der gemeinsamen Weiden und Vermessung der ganzen Feldmark. Alle diese Maßnahmen waren eine so große Revolutionierung der bäuerlichen Verhältnisse, wie sie bis dahin kaum vorkamen. Am 1. Juli 1891 richtet ein schweres Hagelunwetter mit Taubenei großen Hagelkörnern schwere Schäden an Dächern und Fenstern an.

20. Jahrhundert

Bei der 2. Flurbereinigung 1963 waren 640 Hektar betroffen. Der Ausbau betraf 7,5km Betonwege, 8km Schotterwege, 4,5km Vorfluter, 5km Seitengräben, 100ha wurden entwässert. Im Rahmen der Partnerschaft mit den Heeresfliegern aus Hildesheim landeten 1966 mehrere Hubschrauber auf dem Sportplatz. Bei der Gebietsreform verliert Wülfigen am 1. März 1974 seine Eigenständigkeit, wurde der Einheitsgemeinde Elze angeschlossen und gehörte dem Landkreis Alfeld an, der 2 Jahre später in den Landkreis Hildesheim übergang. Die Gebietsreform steht am Ende eines über 800 Jahre langen Zeitraumes, in dem Wülfigen gute und schlechte Zeiten erlebt hat.



Kurioses zum Schluss

... oder „wer nicht brummen will, muss zahlen!“

Wülfigen. Es gibt nicht sehr viele Gemeinden im Altkreis Springe, die über ein so reichhaltiges Material aus vergangenen Zeiten verfügen wie gerade Wülfigen. Eine Durchsicht alter Dokumente und Aufzeichnungen lässt erkennen, dass hier die Vergangenheit des Ortes sehr bewegt gewesen sein muss.

Erstmalig wird Wülfigen im Jahre 1175 erwähnt, d.h., nicht der Ort selbst, sondern ein Hermann von Wülfigen, der als Zeuge in einer Urkunde des Bischof von Hildesheim genannt wird. Wülfigen selbst gehörte bis 1523 zu Hildesheim und fiel dann an Calenberg.

Während des 30-jährigen Krieges ging es zeitweilig wüst her in Wülfigen. 1641 brannten schwedische Soldaten die alte Wasserburg nieder.

1758 fanden Durchzüge der Franzosen statt, und manche Kuh und Schwein ging ungewollt und ohne Genehmigung des Eigentümers auf Reisen ohne Wiederkehr.

1810 sollte der Ackermann Kaspar Kölle wegen Ungehorsams gegen die Franzosen nach Hannover in den Kleverturm zum „Brummen“. Doch für 5 Taler sprang der Nachtwächter Heinrich Lühmann als Ersatzmann ein. Die Quittung über dieses „Geschäft“ existiert noch heute.

Erwähnt sei noch, dass am 16. Dezember 1850, durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstjungen der Rinnesche Halbmeierhof und die Kötnereien von Basse, Everding, Storre und Dißmer ein Raub der Flammen wurden. Bei diesem Brande sollen die Speckseiten nur so durch die Luft geflogen sein.

Nach einer noch vorhandenen Rechnung der Brennerei in Alferde kaufte der Gastwirt Heuer am nächsten Tage 398 Liter Schnaps ein, um seinen bei den Löscharbeiten „verbrauchten“ Bestand wieder aufzufüllen.



„Feuersbrunst vor 100 Jahren“

Entnommen der Schaumburger Rundschau vom 21. Dezember 1950.



Die Feuerwehr Wülfingen im Jahr 2016



140 Jahre
Freiwillige Feuerwehr Wülfingen

140 Jahre
50 Jahre
Feuerwehr
Wülfingen

Knopf tief drücken

NOTRUF 112

50 Jahre
Jugendfeuerwehr Wülfingen

Redaktion: Jürgen Wendlandt, Uwe Wieckhorst
 Auflage: 500 Stück Druck: Satz & Druck, Elze